

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach fünf Monaten

Name: Nina K.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Camphil Loch Arthur, GB

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2019-2020

1. Was sind deine Aufgaben im Projekt? Haben sie sich in den letzten Monaten geändert?

Meine Aufgaben in meinem Projekt sind sehr unterschiedlich. Ich nehme zweimal täglich an unterschiedlichen Workshops teil. Ich helfe im Haus in dem ich lebe beim Haushalt und der persönlichen Pflege meiner Mitbewohner. Meine Workshops bestehen momentan aus kochen, der Arbeit im Garten und der Arbeit im Store. Der Store gehört zu unserem Farmshop hier werden alle Lebensmittel, die wir verkaufen und in unseren Häusern verbrauchen, gelagert. Außerdem Babysitte ich einmal in der Woche. Meine Aufgaben haben sich lediglich ein wenig geändert. Ich werde in Zukunft mehr Verantwortung im Store übernehmen. Momentan beliefere ich die Häuser der Community zweimal in der Woche mit Lebensmitteln. In Zukunft werde ich ein drittes Mal die Häuser beliefern und hierfür außerhalb der Community einkaufen. Außerdem werde ich den Transport an Dienstagen übernehmen, das heißt die Menschen die hier Leben nach der Arbeit aufzusammeln und zu ihren Häusern zu fahren.

2. Hast du dir andere Projekte neben deinem (Haupt-)Projekt gesucht und wie gestalten sich diese?

Nein, die Tage hier sind sehr voll und wir haben keinen Tag off so dass eigentlich kaum Zeit bleibt sich ein anderes Projekt zu suchen. Allerdings bin ich am überlegen mir eine eigene Decke zu weben nach der Arbeit mithilfe einer Freundin die in der Weberei arbeitet. Außerdem gehe ich einmal in der Woche schwimmen.

3. Wie viele Tage pro Woche und wie viele Stunden arbeitest du ungefähr? Fühlst du dich durch deine Arbeit ausgefüllt? Brauchst du neue Ideen oder Impulse für deine Arbeit? Kannst du dir vorstellen, woher du diese bekommst (z. B. Kolleg*innen, Familie, Freunde, Mentor*innen, ...)?

Ich arbeite in meinen Workshops ca. 6 Std. am Tag. Von 9-12 Uhr und von 14:30 bis ca. 17:30. Außerhalb meiner Workshops helfe ich beim Support der Menschen mit denen ich lebe und dem Haushalt. Wir haben in der Community keinen komplett freien Tag, was bedeutet, dass auch an Wochenenden Workshops stattfinden können wie z.B auf der Farm oder in der Creamery. Auch an Wochenenden fallen alltägliche Aufgaben an wie beispielsweise das Vorbereiten von Frühstück, Mittag- und Abendessen, sowie die persönliche Pflege.

Ich bin sehr glücklich und zufrieden mit meiner Arbeit.(Momentan arbeite ich viele in Gebäuden was ich gerne ändern würde, allerdings ist dies nicht so schnell möglich. Meine Kontaktperson hier vor Ort weiß Bescheid und mit etwas Glück werde ich bald wieder mehr draußen im Garten arbeiten.) Ich fühle mich durch meine Arbeit sehr ausgefüllt, auch wenn manche Tage sehr anstrengend sind schaut man am Ende des Tages immer zufrieden zurück auf das was man erreicht hat.

4. Hast du einen Tagesrhythmus gefunden? Wie gestaltet sich dieser (grob)?

Ich habe relativ schnell einen Tagesrhythmus gefunden. Ich stehe ca. gegen halb acht auf, helfe beim Frühstück und der persönlichen Pflege und frühstücke. Gegen viertel vor neun gehe ich zu meinen Workshops. Nach getaner Arbeit geht es zurück zu dem Haus in dem ich lebe und es gibt Mittag um 12:30 Uhr. Danach haben wir eine Mittagspause die mal eine Std. lang sein kann manchmal aber auch gar nicht stattfindet da wir des öfteren Meetings haben. In meinen Pausen bin ich entweder in meinem Zimmer oder verbringe meine Zeit mit anderen Coworkern oder den Menschen die wir Supporten. Nachmittags gegen 14:30 beginnt der zweite Workshop. Ich komme jeden Tag gegen halb sechs nach Hause. Daheim angekommen habe ich entweder Freizeit bis zum Abendessen oder ich bereite dieses vor und/oder helfe einem meiner Mitbewohner im Bad. Abendessen gibt es um 18:30 Uhr. Nach dem Abendessen kann ich meinen Abend frei gestalten. Oft gehe ich aus in andere Häuser oder lade andere Coworker ein.

5. Wie lebst du momentan? Mit wem wohnst du zusammen? Wie wirst du gepflegt? Reicht das Taschengeld aus?

Ich lebe nach wie vor in einem Shared House, mit mir zusammen leben 4 andere Coworker. Zwei davon sind Short-Term Coworker so wie ich und zwei sind Long-Term Coworker, welche sich dazu entschlossen haben ihr Kind hier aufzuziehen. Folglich lebe ich auch mit einem Kleinkind. Desweiteren supporten wir in meinem Haus vier Männer mit Beeinträchtigung. Und zwei Katzen haben wir auch :). In meinem Haus bin ich die Person die am meisten kocht, sodass ich selber mit Entscheiden kann was unser Haus an Lebensmitteln geliefert bekommt. Die Verpflegung hier ist sehr gut! Wir haben viele Bio-Produkte und Produkte die wir selber Herstellen wie Milch und Brot. Ich kann jederzeit Wünsche äußern. Mein Taschengeld reicht aus. Wenn man nicht jedes Wochenende und jede freie Minute mit Shoppen und Ausgehen verbringt ist das Taschengeld auf jeden Fall mehr als ausreichend, des weiteren bekommen wir zusätzlich noch Urlaubsgeld.

6. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Haben sich deine Sprachkenntnisse in der/den Sprache/n deines Gastlandes verbessert? Welche Sprache sprichst du mit wem am meisten?

Ich spreche hier ausschließlich Englisch und fühle mich mittlerweile ziemlich sicher und kann flüssig sprechen.

7. Hast du neue Personen kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst? Konntest du neue Freundschaften knüpfen? Hast du genug Rückzugsmöglichkeiten oder hättest du gerne mehr Kontakte?

Ich habe definitiv neue Freundschaften geknüpft und sehr viele neue Menschen mit interessanten Lebensgeschichten kennengelernt. Ich gehe unter der Woche oft aus in andere Häuser und an Wochenenden treffen wir uns regelmäßig mit den Short-Term Coworkern zum feiern oder für Unternehmungen. Ich finde das ich genügend Rückzugsmöglichkeiten habe. Des weiteren weiß ich, dass ich immer nach mehr Zeit für mich selber Fragen kann, so wurde mir an anstrengenden Tagen z.B schon mehrmals Angeboten an gemeinsamen Mahlzeiten nicht teilzunehmen um ein bisschen Ruhe zu bekommen und einfach später zu essen. Dies habe ich allerdings noch nie benötigt! Ich habe auch nicht das Bedürfnis nach mehr Kontakten. Loch Arthur hat viele Freunde und wir kriegen regelmäßig Besuche von Leuten die nicht in der Community leben.

8. Haben bereits ein Zwischenseminar oder einzelne Auswertungstage stattgefunden? Was waren die Inhalte?

Ich bin sehr zufrieden. Ich habe regelmäßig Meetings mit einer Kontaktperson, ein Long-Term Coworker mit dem ich nicht zusammen arbeite und lebe sodass dieser eine neutrale Position einnimmt. Ich bin sehr zufrieden mit dem Support den ich als Coworker bekomme. Wir haben in meinem Haus jeden Freitag ein Meeting indem wir unter anderem darüber reden wie wir uns fühlen und ob wir irgendwelche Sorgen haben, man wird auf jeden Fall von jedem ernst genommen.

9. Hat sich deine Einstellung zum Freiwilligendienst im Vergleich zu der Zeit vor deiner Abreise geändert?

Nein, ich bin nach wie vor sehr froh die Chance bekommen zu haben so eine lange Zeit im Ausland an so einem besonderen Ort zu verbringen. Ich würde es genauso wieder machen und habe mich sogar dazu entschieden ein wenig länger zu bleiben als geplant.